

Sächsische Zeitung

ZEITUNG FÜR DRESDEN

Mittwoch
28. Juli 2010 DDO

65. Jg. - Nr. 172
Deutschland
1,10 EURO

DRESDEN

Drewag soll Dresdens Bäder übernehmen

Dresden. Der städtische Versorger Drewag soll Dresdens Freibäder und Schwimmhallen übernehmen. Das sieht ein noch geheimes Konzept vor, dass die Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) in Auftrag gegeben hat. Nach SZ-Informationen ist es Ziel, sowohl den kostspieligen Betrieb als auch die überfälligen Sanierungen der Bäder abzugeben.

Der städtische Bäder- und Sportstättenbetrieb, der das Grobkonzept erarbeitet hat, favorisiert darin die Technischen Werke, die Dachgesellschaft aus Drewag und Verkehrsbetrieben. In den nächsten Wochen soll ein Grundsatzbeschluss auf Bürgermeisterebene gefällt werden, um das Vorhaben bis Sommer 2011 zu realisieren. Ende 2010 soll der Stadtrat das beschließen. (SZ)

Bericht ▶ Seite 13



„Wir haben bei der Loveparade sämtliche Auflagen erfüllt.“

Drei Tage nach der tödlichen Tragödie von Duisburg hat Veranstalter Rainer Schaller seine Sprache wiedergefunden – und erhebt Vorwürfe gegen die Polizei. Seite 5

Gefangen im Größenwahn – wie Dresdner Konzertveranstalter die Vorgänge von Duisburg bewerten. Seite 7

Die perfekte Zuckertüte enthält wenig Süßes

Dresden. In Sachsen erhalten am 7. August 31 500 Erstklässler ihre Zuckertüte. Vor der Einschulung in knapp zwei Wochen warnen Mediziner davor, Kindern zu viel Süßigkeiten zu schenken. Die Gefahr, früh die Vorliebe für kalorienhaltige Leckereien zu prägen, sei groß, warnt Elke Siegert vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst der Stadt Dresden. Immer mehr Kinder drohen, Übergewicht zu bekommen. Auch Sachsens Kultusminister Roland Wöllner (CDU) rät, die Schulanfänger mehr mit „geistiger Nahrung“ wie Büchern zu versorgen.

Beim Schulranzen sollten Eltern auf ideale Passform, große Reflexstreifen und ein geringes Eigengewicht achten, raten Vertreter von Krankenversicherungen. Gute Modelle wiegen etwa ein Kilo. (are)

Bericht ▶ Ratgeber

NACHRICHTEN

ÖLPEST Millionenabfindung

London. Die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko hat BP einen Rekordverlust von 17 Milliarden Dollar im zweiten Quartal eingebracht und Konzernchef Tony Hayward den Posten gekostet. Hayward tritt mit einer Millionenabfindung zum 1. Oktober zurück – die Rede ist von einem Posten mit 1,246 Millionen Euro jährlich. Er wird erwartungsgemäß von dem Amerikaner Bob Dudley abgelöst. ▶ **Kommentar**

DIAKONIE Kritik an Landessparplan

Radebeul. Sachsens Diakonie-Direktor Christian Schönfeld hat den Sparkurs der Landesregierung als falsch kritisiert. Im SZ-Interview sagte Schönfeld, die Regierung setze Schwerpunkte wie Forschung, doch das Soziale sortiere sie in die Spar-Schublade ein. Das gehe zulasten kommender Generationen, sagte Schönfeld, der zugleich Chef von 17 000 Diakonie-Beschäftigten in Sachsen ist. (SZ/mz) ▶ **Wirtschaft**

KONSUMKLIMA Kauflaune hält an

Nürnberg. Das Sommerwetter, der Auftritt der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und positive Zahlen vom Arbeitsmarkt im Juli haben die Wirtschaftskrise weitgehend aus den Köpfen der Verbraucher verschwinden lassen. Die Bundesbürger glauben wieder verstärkt an eine Erholung der Wirtschaft und haben weniger Angst um ihren Job, teilte der Nürnberger Marktforscher GfK mit. (apn)

LEICHTATHLETIK Oberföll im Finale

Barcelona. Die Olympia-Dritte Christina Oberföll hat bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in Barcelona souverän das Speerwurf-Finale erreicht. Auch Katharina Molitor aus Leverkusen zog in den Endkampf ein. Kugelstoßerin Nadine Kleinert musste sich ohne Medaille von der EM verabschieden. Schwache 18,94 Meter reichten nur zum enttäuschenden siebten Rang. (dpa) ▶ **Sport**

Deutschlands beste Billigflieger im Vergleich

Angebote von acht Airlines wurden auf versteckte Kosten getestet. Das beste Paket bietet Germanwings.

Von Kristina Grunwald
GRUNWALD.KRISTINA@DD-V.DE

München. Der Verkehrsverein „Mobil in Deutschland e.V.“ hat gestern in München „Deutschlands großen Flugatlas 2010“ vorgestellt. Darin hat der erste deutsche Online-Automobilclub zum vierten Mal Billigflieger, die in Deutschland starten, miteinander verglichen. Sie wurden in 14 Kategorien bewertet und mussten sich vor allem

nach versteckten Nebenkosten untersuchen lassen.

Testsieger wurde Germanwings. Die Fluggesellschaft, die auch in Dresden startet, erhielt in neun Kategorien die meisten Punkte. „Bei dieser Airline stimmt einfach das Gesamtpaket“, sagt Michael Haberland, Vorsitzender von „Mobil in Deutschland e.V.“. „Germanwings hat die drittgünstigsten Preise und transparente Nebenkosten. Bei der Buchung findet man immer komplette Endpreise.“

Am schlechtesten hat Ryanair abgeschnitten, trotz Höchstpunktzahl bei den günstigsten Preisen. Für 21,99 Euro konnte man dort gestern einen Flug von Altenburg nach Barcelona buchen. „Wer wirk-

lich nur nach dem Preis sucht, nur Handgepäck hat und einen Imbiss dabei, ist mit Ryanair am besten beraten“, sagt Haberland. Doch bei der irischen Fluglinie kostet ein Snack fünf, das Getränk ab drei Euro, und sogar für den Online-Check-in wird kassiert. Der Werbepreis verteuert sich so gewaltig.

Es geht auch anders. Air Berlin, Condor, TUIfly und Lufthansa haben noch den Imbiss inklusive. Bei Lufthansa kann der Wunschsitz kostenlos im Online-Check-in reserviert werden. Allerdings ist die Kranich-Airline gemeinsam mit Condor Schlusslicht beim Alter der Flotte. Doch das sei kein Grund zur Unruhe, so Haberland. Beide Wartungen zählten zu den besten.

Die Rangliste

Rang	Fluggesellschaft	Punkte *
1.	Germanwings	55 (12)
2.	Air Berlin	50 (10)
3.	TUIfly	43 (6)
4.	Lufthansa**	42 (4)
	Pegasus	42 (8)
6.	Condor	37 (2)
	EasyJet	37 (14)
8.	Ryanair	34 (16)

* Gesamtpunktzahl, in Klammer Punkte für den Preis

Bewertet wurden zudem Pünktlichkeit, Kinderrabatt sowie Internetauftritt. Der Preis ging mit dem vielfachen Wert ein.

Alle Testergebnisse unter www.flugatlas.de

Sachsen liegen länger in Kliniken

Berlin. Mehr als acht Tage lag jeder Sachse vergangenes Jahr im Durchschnitt im Krankenhaus – ein Spitzenwert in Deutschland und rund 0,7 Tage länger als in Niedersachsen. Das geht aus dem aktuellen Krankenhausreport der Barmer GEK hervor, der gestern vorgestellt wurde.

Schwerpunkt des Berichtes ist die starke Zunahme von Hüft- und Knieprothesen. Die Kosten gehen inzwischen in die Milliarden. Allein im Vorjahr bekamen 209 000 Patienten eine neue Hüfte. Mehr als die Hälfte dieser Patienten sind 75 Jahre und älter. (SZ)

Bericht ▶ Seite 5

Noch 30 000 Trabis im Osten

Magdeburg. Auch im Jahr 2010 ist der Trabi noch auf den Straßen im Osten unterwegs. Fast 30 000 dieser Autos sind laut Kraftfahrzeug-Bundesamt in Flensburg derzeit in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin noch registriert, mit knapp 10 000 rund ein Drittel davon allein in Sachsen. Im Vergleich

zum Vorjahr sind dies gut 2 000 weniger. Im Jahr 1993 waren 89 613 „Rennpappen“ im Osten gemeldet, von diesen sind noch rund drei Prozent übrig. In Sachsen fuhren damals mit 299 102 Autos die meisten. Am stärksten sank die Zahl in Berlin, wo heute nur noch 990 Trabis übrig geblieben sind. (dpa)

UNTERM STRICH



Zeichnung: Burkhard Mohr

Es sprudelt wieder

AUCH DAS GIBT'S

Japaner antwortet auf Cottbuser Flaschenpost

Cottbus. Merke: Dringende Botschaft nicht per Flasche versenden. Dreieinhalb Jahre nach dem Verschicken einer Cottbuser Flaschenpost ist Antwort aus Japan eingetroffen. In einem Brief berichtete Naoki Nishida, dass er die Flaschenpost mit Grußbotschaften zur 850-Jahrfeier der Stadt Cottbus vom Sommer 2006 gefunden habe. Wie die Cottbuser Stadtverwaltung mitteilte, hatte der Kapitän eines Hamburger Motorschiffes die Flaschenpost im Dezember 2006 im Südchinesischen Meer, 70 Seemeilen vor der chinesischen Insel Hainan, dem Meer anvertraut. Die Flasche gelangte bis zur mehr als 1 000 Kilometer entfernten Pazifikinsel Süd-Torishima. Nishida leistet dort Dienst im Marinestützpunkt. (dpa)

Der Konzernchef hat sich einige Male ungeschickt verhalten. Er hielt zwar in Interviews durchaus den Kopf hin für die Katastrophe, aber er verharmloste sie mit mancher Äußerung – und dann wurde er auch noch beim Segeln im Urlaub ertappt.

Der Ölkonzern hätte Hayward wohl trotzdem lieber behalten. Immerhin bekommt der scheidende Chef einen goldenen Handschlag. Er wird nicht buchstäblich nach Sibirien geschickt, sondern in den Aufsichtsrat einer russisch-britischen Gemeinschaftsfirmen. Abfindung und künftige Rente machen es ihm möglich, seinem Hobby Segeln weiter nachzugehen und den einen oder anderen Tropfen Benzin zu kaufen. Denn Öl wird weiter aus der Erde gepumpt, an der Technik hat sich nichts geändert.



WETTER

Temperatur	Tag	Nacht
Hoyerswerda	25	15
Dresden	25	14
Döbeln	24	14
Görlitz	24	13

Heute ist es zunächst wolkig, teils heiter und trocken. Der Wind weht schwach aus Westen. In der Nacht muss dann mit Regen gerechnet werden. ▶ **Panorama**

BÖRSE

27.7., 23 Uhr	Punkte	Änderung
Dax	6 214,00	+ 0,32 %
Tec-Dax	787,05	- 0,76 %
EuroStoxx	2 777,60	+ 1,26 %
Dow Jones	10 537,69	+ 0,11 %

KONTAKT

Telefonzentrale	0351-48 64-0
Abo-Service/SZ-Card	01802-328 328
Kleinanzeigen	0351-840 444
SZ-Lesertelefon	0351-48 64 22 73
Weitere Tel.-Nummern	▶ Seite 2

INHALT

Lokalteil	▶ Seiten 13 – 18
Leserbriefe	▶ Seite 19
Impressum	▶ Seite 4
TV-Programm	▶ Seite 10
Rätsel	▶ Seite 22